

Event Capturing Platform

Hintergrund

In Unternehmen werden täglich vielfältige, wertschöpfende Aufgaben erledigt, die in Geschäftsprozessen erfasst werden. Bei der Ausführung dieser Prozesse treten Events auf, welche den Bearbeitungsfortschritt aufzeigen. Momentan werden diese oftmals nicht von IT-Systemen erfasst. Selbst in Anwendungssystemen gespeicherte Events lassen sich derzeit meist nicht sinnvoll nutzen, da der Zusammenhang der einzelnen Events untereinander fehlt. Diese Eventinformationen sind allerdings sehr hilfreich, um Schlüsse über den zukünftigen Bearbeitungsverlauf zu ziehen, Handlungsempfehlungen zu geben (operationale Unterstützung) oder Kenntnisse über die Bearbeitungshistorie abzuleiten (Monitoring und Analyse).

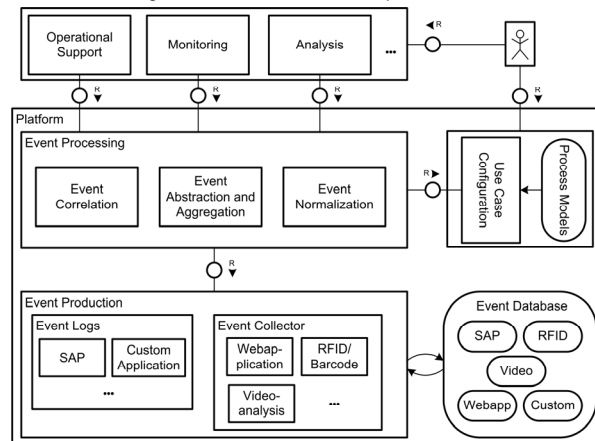
Um Systemen für operationale Unterstützung, Monitoring und Analyse entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen, soll im Zuge des Projekts eine Plattform entwickelt werden, die

- das verteilte Erfassen von Events auf innovative Weise unterstützt und
- diese Eventinformationen in aufbereiteter Form zur Verfügung stellt.

Projekinhalt

Für die Erfassung der Events sollen innovative Lösungsansätze für die definierten Use Cases der Partner erarbeitet und umgesetzt werden. Für den Einsatz sind Technologien, wie Web-Applikationen und Widgets, aber auch RFID und Videos denkbar, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Es ist eine Kooperation mit einem EU-Projekt geplant, in welchem die Erfassung und Verarbeitung von Events aus Routenplanungssystemen und Sensoren von Logistikdienstleistern eine zentrale Rolle spielen.

Der Zugang zu den erfassten Eventinformationen soll durch eine *Event Capturing Platform* sichergestellt werden. Diese dient dazu, Events aus verschiedenen Quellen zu selektieren, zu verarbeiten und zur weiteren Verwendung, z.B. zur Prozessanalyse, zur Verfügung zu stellen. Die Eventauswahl und -verarbeitung soll im Projekt mittels Prozessmodellen konfigurierbar sein, in welchen annotiert wurde, in welchen Aktivitäten welche spezifischen Events selektiert werden sollen und über welche Quelle(n) die Information zu erwarten ist. Die anschließende Eventverarbeitung umfasst Abstraktion (Zusammenfassen einer Menge von Events zu einem einzelnen), Korrelation (Zuordnung verschiedener Events zueinander) und Normalisierung (Sicherstellen der Vergleichbarkeit von Events aus unterschiedlichen Quellen).



Die Plattform soll die folgenden, zentralen Anforderungen erfüllen: (i) offene Architektur durch wohldefinierte Schnittstellen, (ii) flexible Erweiterbarkeit, (iii) Reduzierung des Aufwandes zur Erfassung von Events, (iv) (Semi-) Automatisierung der Eventerfassung, (v) einfache Anbindung von State-of-the-Art Technologien und (vi) Sicherstellung von Datenqualität der Eventinformationen.

Aufgaben

Das Bachelorprojekt gliedert sich in zwei Phasen. In der ersten Phase sollen Anforderungen und technische Rahmenbedingungen für das oben beschriebene System erfasst, evaluiert und eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden. Dazu stehen der Partner AOK und voraussichtlich die Partner aus einem EU-Projekt zu Verfügung. In der zweiten Phase, soll das System in einem agilen Entwicklungsprozess umgesetzt und mit den genannten Partnern evaluiert werden.

Kontakt

- Prof. Dr. Mathias Weske (mathias.weske@hpi.uni-potsdam.de)
- Nico Herzberg (nico.herzberg@hpi.uni-potsdam.de, C-2.3, Tel: 0331/5509 192)
- Andreas Meyer (andreas.meyer@hpi.uni-potsdam.de, C-2.7, Tel: 0331/5509 198)
- Norbert Sandau (AOK Nordost)